

Nacht
röstten
lagern
Hälften
ganze
achten.

Angebote
ngsstücke,
re große
i wir zu

erkauf.

ung.

ieren Ihnen

gerippte
n-Unter-

2.19

pure

e 2.39

sten pu-

erweiche

un und

art 2.00,

auf zu 79c

Unter-

nabe 29c

UNG

nder Unter-

25c regular,

9c

amen gehen,

49c

und feinen

als.

schuhmäntel !

\$1.98

zeug

Größe und

rate niedriger

der.

\$1.10

at.

\$1.25

all

\$2.98

5.50

\$3.98

die-

ver-

\$2.19

etts

der Qualität

ostum, mit

\$9.95

nden

Drills zum

1.19 1.35

69c 98c

rs

erschen und

1.

ist nur 2.79

ist nur 2.98

ist nur 3.48

ist nur 4.48

pure Wolle.

chuh

.19 1.35

.50 1.75.

zu 33c

25c

chuh 1.19

chuh 69c

en 23c

zu 1 zu 49c

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Druckerei
bezahlung:

für Kanada \$1.00

für andere Länder \$1.50

Aufwendungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einzugsfrei für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen;

Zollabgaben werden zu 10 Cents pro
Zoll wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, über \$1.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.

Man adressiert alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patres in Münster, Sask., Canada.

12. Jahrgang. No. 43. Münster, Sask., Mittwoch, den 8. Dezember 1915. Fortlaufende No. 613.

Vom Weltkrieg.

Die Zentralmächte und Bulgarien
haben angekündigt, daß sie den ser-
bischen Feldzug als beendigt ansie-
hen. In der Tat scheint keine ser-
bische Armee von Bedeutung mehr
auf serbischen Boden zu stehen, und
die Arbeit der verbündeten Heere
beschränkt sich in der letzten Zeit
auf das Einfangen von verspreng-
ten Abteilungen von Serben. Mo-
nastir ist gleichfalls gesunken, der
legte Punkt von Bedeutung, der
noch übrig war.

Griechenland und Rumänien ha-
ben bisher ihre Neutralität beibe-
halten und die Berichte aus den
Hauptstädten der Alliierten scheinen
anzudeuten, daß man wenig Hoff-
nung hat, diese beiden Länder auf
die alliierte Seite herüberzuziehen.

An der italienischen Front fanden
auch während der letzten Woche
Kämpfe von unvergleichlicher Hef-
tigkeit statt. Besonders Gorz wurde
von den Italienern mit größter
Tapferkeit und Ausdauer besamt,
doch scheiterten alle Angriffe an der
Standhaftigkeit und Tapferkeit der
österreichisch-ungarischen Truppen.

Im sernen Mesopotamien erlitten
die britischen Truppen eine schwere
Niederlage durch die Türken, wie
von London aus zugegeben. Die
Briten verloren etwa 4700
Mann und einige Kanonenboote,
und mußten sich, nachdem sie bereits
fast in Sicht von Bagdad waren,
an 100 Meilen weit zurückziehen.
Ob ihnen zeitig genug Verstärkung
zutammen kann, um sich zu halten,
muß die Zukunft lehren. Das
Schlimmste für England bei dieser
Niederlage ist, daß sie jedenfalls
das englische Ansehen im ferneren
Osten stark schädigt wird, und so
die unruhigen Elemente in Indien
ermuntert könnte.

Auf den anderen Kriegsschaupla-
tzen herrscht fast allgemeine Ruhe,
wogegen wohl auch der ungewöhnlich
frühe und strenge Eintritt des Win-
ters beigetragen haben mag.

Paris, 26. Nov. — Bei einer gesi-
tigen Sitzung des Kabinetts, bei
der Präsident Poincaré präsidierte,
wurde General Pau mit einer Mis-
sion nach Russland beauftragt, um
dem General Alexeï, dem Chef
des russischen Generalstabes, das
Legion zu verleihen.

Berlin, über London, 26. Nov. —
Wie die Oberste Heeresleitung an-
kündigt, befindet sich der russische
Ott. Verbündete fest in deutschen
Händen. Die Zahl der Gefange-
nen stieg um 9 Offiziere und 750
Mann, 3 Maschinengewehre wurden
dem erbauten. Bergemünde liegt
am nördlichen Ende der russischen
Front südlich Riga.

London, 27. Nov. — Von den
5.459.296 Tonnen, aus denen die
deutsche Handelsflotte zu Beginn
des Krieges bestand, sind 230.000
von der britischen Flotte gefangen
und 38.000 von anderen Alliierten.
117.000 Tonnen wurden versenkt
und 397.000 Tonnen in britischen
Häfen interniert. Der Rest, bis
auf einige Schiffe in der Osee,
liegt in deutschen und neutralen
Häfen fest. Diese Zahlen wurden
von Sir Owen Phillips ausgegeben.

London, 27. Nov. — Bei einem
Bankett des American Luncheon
Club, bei dem er als Ehrengäst ge-
laden war, sprach Sir Edward Gar-
ton, der frühere Generalanwalt,

Prisina, und die Höhe westlich
Briszovac besetzt.

London, 29. Nov. — Die griechi-
sche Regierung ist bereit, über die
Forderungen der Alliierten zu de-
battieren und alle Forderungen zu
befriedigen, die nicht gegen ihre
Neutralität verstößen, wie der Ge-
schäfts Telegraph Co. gemeldet wird.

Berlin, über London, 29. Nov. —
Die Oberste Heeresleitung meldet:
Südwestlich Mitrovica wurde
Rudnik besetzt. Wir melden weiter
2700 Serben zu Gefangenen und
erbeuteten viel Kriegsmaterial.
Mit der Flucht der unbedeutenden
Reste der serbischen Armee in die
albanischen Berge sind unsere gro-
ßen Operationen gegen die Serben
zum Abschluß gebracht worden.
Unter Ziel, eine Verbindung mit
Bulgarien und dem östlichen Reich
herzustellen, ist erreicht worden.
Die Operationen der Heeres-
gruppe Madonnen verliefen kurz wie-
folgt: Die Operationen der öster-
reichisch-ungarischen Armee unter
General Körber, die durch deutsche
Truppen verstärkt worden war, ge-
gen Öl, Drau und die Sau und die
Operationen der Armee unter Ge-
neral Gallwitz gegen die Donau bei
Semenidria und Rambasias began-
nen am 6. Oktober, der Vorstoß der
bulgarischen Armee unter General
Bojadew gegen die Negotin-Pic-
tine am 14. Oktober. Am gleichen
Tage begann eine zweite bulgarische
Armee unter General Theodorow
Operationen in der Richtung an-
Skopje und Beles. Seither haben
unsere Truppen rasch und ruhig das
durchbare Unternehmen ausgeführt,
angefangen des Feindes die Donau zu
überqueren, behoben und überwunden
durch den unerwarteten Angriff bei
Kosovo, und haben die feindlichen
Grenzbefestigungen bei Belgrad ge-
nommen, bei deren Eroberung sich
das 8. österreichisch-ungarische Armeecorps und die Bronnenburger Re-
serves bewiesen haben. Zajecar, Kragujevac und
Novi Sad fielen in die Hände der
Alliierten.

Ta berichtete, wie bekannt, in den letzten Wochen die Heraus-
geber der englischen Zeitungen des Westens die Erhöhung des
Abonnements für ihre Wochentäler beforderten haben, glaub-
ten wir um so eher hierzu berechtigt zu sein, da wir durch die
jetzigen Zeitungen sehr viele Anzeigen verloren haben, und
hierdurch ohne unsere Schuld unsere Gewinnbrüder großenteils einbußen. Dazu steigen die Kosten, die für die
Zeitung gebrauchten Materials (Wadding, Papier, Tinte
schwarz, Metall, Schriften, Gasoline etc.) und auch die kostspieligen
Betriebskosten werden durch die höheren Zölle nun beeinflusst.

Wir sind der Überzeugung, daß ohne Preisernhöhung des
Abonnements es unmöglich ist, die Zeitungen weiterhin her-
auszugeben, und es würde daher beidolügen, das Abonnement
für die Zeitungen von 1. Jan. 1916 um 82.00 zu erhöhen.
Wir sind der Überzeugung, daß unsere Leser diesen Zuwachs
in rechter Weise verstehen, und die Zeitungen bei Durchführung
des geforderten Beitrages unterstützen werden. Mein Ziel
fand erwarten, daß der Verlag seiner Zeitung ihm etwas
verschenken könnte. — Der bisherige Preis von \$1.00 per Jahr
dürfte jedoch kaum die Auslagen für Papier und Postporto,
weniger für Zettel, Arbeitslohn, Versicherung und andere Betriebskosten.

Zum Schluß der Abonnenten, die ihren Zahlungen folgten, halten wir uns verpflichtet, den rückläufigen Abonnenten nicht lange strecken zu müssen, und werden daher
vom kommenden 1. Januar an diejenigen Abonnenten, von
denen wir ihnen die Kosten für die nächsten drei Jahre im Voraus
zugeschlagen haben, welche über zwei Jahre im Rückstand sind.
Wir sind der Überzeugung, daß dem Leser einen Nutzen
haben kann uns dieses zu verüben, ebenso wie gern, daß
durch die geringe Erhöhung des Abonnements im nächsten Jahr
die ganze Welt ein jeder dem Willen steht, im Stande zu sein, jenen Verpflichtungen
nachzukommen.

Zum Schluß unserer gegenwärtigen Anmerkungen haben wir
die Abonnenten getroffen, daß keine weiteren Zulagen einen
wegen Rückständen von der Zeitung einer anderen Zeitung zu
wünschen ist, die keinen Abonnement annimmt, ehe es nicht
die betreffenden Rückstände beseitigt hat.

Um den freien Willen der Leute zu den neuen
Raten zu erfreuen, gehen wir ihnen bis zum 1. Januar 1916
Belegenheit, die Zeitung nach Bezahlung eines Abonnements
für das Jahr 1916 zum bisherigen Bezugspreise von \$1.00
vorauszubezahlen.

Die Herausgeber:

St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

unser vorgeführten Stellungen stand am 28. Nov. Sie machten über

westlich von Kut-el-Amara an der

Tigris Front besetzt hatte, wurde

durch unsere Gegenangriffe geföhlt

und stob nach Süden, verfolgt

von den türkischen Truppen. An

der Rautafaktion wurde ein russi-
scher Angriff in der Gegend von

Bau abgewiesen.

Berlin, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

General, "Duke of Connaught", führt

den Angriff der Interventionen,

London, über London, 29. Nov. — Der britische

die Sonntagschuhe, band sich die Halsbinde um, und ging — zum Herrn Pfarrer, um sich guten Rat zu holen.

"Guten Morgen, Herr Pfarrer! Ich möchte euch um Rat fragen", hob Jörg in stolzlicher Verlegenheit an, als er beim Pfarrer in die Stube trat, und drehte die Mütze in der Hand.

"Nun, Jörg", fragte der Pfarrer indem er ihm einen Stuhl anbot, "was wollt Ihr?"

"Ich meine, Herr Pfarrer", Jörg drehte und wand auf seiner Mütze und wurde rot wie ein verlegener Schultyp. — "Sehet, wenn man so allein in der Wirtschaft hantiert und allein nach den Leuten sehen muss, und nicht überall sein kann . . ." Jörg wandete umher und sah meist zum Fenster hinaus.

"Nun Jörg, was soll ich dazu raten?"

"Ich mein' halt, Herr Pfarrer, es war' am besten, wenn — wenn ich heiraten, dann wären doch zwei da, um die Aufsicht zu führen."

Der Pfarrer wandelte nun auch nachdenklich auf und nieder, und tat, als simuliere er für den Jörg, "Ja, Jörg, da habt Ihr recht", verließte er endlich trocken.

"Wenn ich aber dabei bedenkt", war der Bauer ein, "dass eine Frau schmäler sein könnte als die Dienstboten . . ."

"Da habt Ihr wieder recht, Jörg; Ihr müsst also nicht heiraten."

"Man ist aber auch meist so allein im Hause herum, und hat niemanden, mit dem man heimlich und herzlich ein Wort reden kann", sagte Jörg, und machte ein gar kluges Gesicht dabei.

"Es ist auch wahr, Jörg, da müsst Ihr wohl heiraten", verließ der Pfarrer mit gleicher Ruhe.

"Wenn man aber wieder bedenkt, Herr Pfarrer, wie leicht man eine schlechte Wahl treffen kann, und was man bei einer nichtsartigen Frau alles ausstecken müsste", fuhr Jörg fort.

"Da habt Ihr wieder recht, lasst also das Heiraten bleiben", erwiderte der Pfarrer, ohne im mindesten die Geduld zu verlieren.

"Aber wofür arbeitet man endlich auch, denkt ich oft; man findet und plägt sich doch auch nicht gern für fremde Leute. Man verliert ja nachgerade die Lust an der Arbeit."

"Ihr habt da ganz recht, Jörg, schafft Euch also recht bald eine Frau an. Gott möge Euch ein Haus voll Kinder schenken."

"Aber wenn die Kinder mähen! Ich dente mit Schreden daran, und möchte dann lieber ledig bleiben."

"Allerdings, Jörg, bleibt lieber ledig!"

"Das Schlimmste aber ist, wenn man alt wird und sich in Krankheit und Elend fremden Leuten anvertrauen muss."

"Ganz richtig", erwiderte der Pfarrer trocken, "dafür ist wieder das Heiraten gut".

Jörg kramte sich hinter den Ohren, "Ja, wenn man alles so voraus wüste, Herr Pfarrer! Eine gute Frau zu finden ist so schwer."

"Wenn Ihr keine findet, Jörg, müsst Ihr ledig bleiben!"

Jörg wurde nur ungeduldig. "Aber Herr Pfarrer, was soll ich denn eigentlich tun? Ihr sagt immer Ja und Nein, und ich möchte doch gern Euren Rat haben."

Der herumwandelnde Pfarrer trat hin zum Jörg, klopfte ihm tröstlich auf die Schulter, und sagte: "Was Ihr wollt, Jörg, mögt Ihr tun". Wer heiraten will, bei dem ist aller Rat verloren. Doch

Vorgetan und noch bedacht.

Hat manches schon groß Lust gebracht!

Burüdagezahl.

Unser schneidiger Ordinanzoffizier ärgert sich stets, wenn er Morgens (nicht allzu früh) zum ersten Frühstück von den beiden im Chateau zurückgebliebenen französischen dienstbaren Geistern mit "Bon jour, Monsieur" begrüßt wurde. Endlich ermannte er sich und erklärte: "Wir bong jour, Rusjo! Man sagt 'Guten Morgen' — dumme Luber!" Am nächsten Morgen begrüßten ihn die beiden Frauen — freudestrahlend, Deutsch gelernt zu haben — mit:

"Guten Morge doume Loudere!"

Eine Pariser Kriegshochzeit.

Cabrinovic: Nein.

Dr. Premuzic: Bis Du Freimaurer?

Cabrinovic: Schweigt verlegen

eine Weile und sagt dann: Was

sagen Sie mich das? Darauf kann

ich nicht antworten.

Dr. Premuzic: Hast Du in Bel-

grad gehör, dass man Österreich

wurde, das es ein katholischer

Staat sei?

Präsident von Curnaldi unter-

brechend: Bitte, das sind jugendliche

Frägen, gegen Cabrinovic gewen-

dete: War Ihnen bekannt, dass der

Erzherzog ein sehr junger Mann

war?

Cabrinovic: Ja, der hier gegen-

wartige P. Punigam war ja sein

Bruder.

Präsident: Das war aber wah-

rscheinlich nicht der Grund ihn zu

töteten?

Cabrinovic: Ich wusste, dass er

ein Chauvinist war, und deshalb

war er mir unheimlich.

Präsident: Auch mir konnte je-

mand unheimlich sein, und ich

werde ihm nicht töten. War also

der Katholizismus der Hauptgrund

oder ein Nebengrund, dass ich ihn

ermordet habe?

Cabrinovic: Ein Nebengrund.

Dr. Premuzic: Vielleicht Boja-

Tantos Freimaurer?

Cabrinovic: Schweigt verlegen.

Nach einer Pause: "Ja, auch Gi-

ganovic."

Präsident: Woher wissen Sie

dass?

Cabrinovic: Daher, dass Tantos

in "Premont" einen Artikel ge-

gen die Regierung schrieb, weil sie

in Skopje einen russischen Anarchi-

sten austötete, der den russischen

Kaiser umbringen wollte.

Präsident: Darauf folgt, dass

die Freimaurer sind. Ein

Freimaurer wird nie einem anderen

als einem Freimaurer sagen, dass

er Freimaurer ist.

Cabrinovic: Ich bitte mich nicht

darüber zu fragen. Ich will darauf

nicht antworten.

Präsident: Wer auf die Frage

schweigt, bejaht sie.

Am Nachmittag wird die Ber-

atung mit Cabrinovic fortgesetzt.

Präsident: Sagen Sie uns noch

etwas über die Motive der Morde.

Ja, es Ihnen, bevor Sie das

Attentat beschließen, irgendwie be-

kannt, dass Tantos und Ganovic

Freimaurer seien? Hat auf Ihren

Gesichtshinweis keinen Einfluss

auf Sie gemacht?

Cabrinovic: Ja.

Präsident: Erklären Sie mir das.

Haben Sie von ihnen den Auftrag

bekommen, das Attentat auszuführen?

Cabrinovic: Ich habe von nie-

mandem den Auftrag bekommen,

das Attentat auszuführen. Die

Freimaurerei steht mit dem Attentate

intimlich in Verbindung, als sie

noch in meinem Vorhaben bestärkt.

In der Freimaurerei ist der Wirt

erlaubt, Ganovic hat mir gesagt,

dass die Freimaurer den Erzherzog

vor einem Jahre zum Tode

verurteilt haben.

Präsident: Hat er das sofort ge-

jagt oder erst dann, als Sie ihm

sagten, dass Sie willens seien, das

Attentat auszuführen?

Cabrinovic: Wir haben auch

iruber über die Freimaurerei ge-

plaudert, aber er sagte uns nicht

zu, zum Attentat fest entschlossen

waren.

Princip, der nach Cabrinovic

vergessen wurde, sagt folgendes aus:

Präsidium: Gute Sie bei Ihnen.

Princip: Wie ist es Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

Princip: Wie ist Ihnen gelungen?

Präsidium: Wie ist Ihnen gelungen?

</div

L.O.G.D.

St. Peters Bote.

L.O.G.L.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Bürgern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Kanada veranlagt. Es kostet pro Jahr bei Vorausbuchung in Canada \$1.00, und den U.S. Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt:

Correspondenten, Kürzungen, oder Änderungen liegender Anzeigen, sollten spätestens Samstagmittag eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Ammunition werden, wenn verlangt, frei verliehen.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei letzter würde man nur durch registrierte Briefe. Post- oder Express-Ausweise (Money Orders). Geldzuweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Mitte für die Zeitung bestimmten Briefe abtreffere man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1915	Nov.	1915	Dez.	1915	Jan.	1916
1. W. Allerheiligen.	1. W. Clemens, Natal.	1. W. Clemens, Natal.	1. D. Neujahr	1. D. Neujahr	1. D. Neujahr	1. D. Neujahr
2. D. Allerseelen.	2. D. Barbara, J.	2. D. Barbara, J.	2. S. Barbara	2. S. Barbara	2. S. Barbara	2. S. Barbara
3. M. Hubert, Köln.	3. M. Hubert, Köln.	3. M. Hubert, Köln.	3. M. Genoveva	3. M. Genoveva	3. M. Genoveva	3. M. Genoveva
4. D. Karl Borrom.	4. D. Karl Borrom.	4. D. Karl Borrom.	4. D. Titus	4. D. Titus	4. D. Titus	4. D. Titus
5. F. Jakob, Einsab.	5. F. Jakob, Einsab.	5. F. Jakob, Einsab.	5. S. Sabas, Grif.			
6. S. Stephan, Graf.	6. S. Stephan, Graf.	6. S. Stephan, Graf.	6. M. Nikol. Kettar.			
7. S. Ernecht, Ernst.	7. S. Ernecht, Ernst.	7. S. Ernecht, Ernst.	7. D. Ambros. Phara.			
8. M. Goritz, 4. Brud.	8. M. Goritz, 4. Brud.	8. M. Goritz, 4. Brud.	8. M. Maria Empf.			
9. T. Theodor, Usuin.	9. T. Theodor, Usuin.	9. T. Theodor, Usuin.	9. D. Leogad. Balter.			
10. M. Andreas, Alsel.	10. M. Andreas, Alsel.	10. M. Andreas, Alsel.	10. F. Melchior, B.			
11. D. Martin, Veran.	11. D. Martin, Veran.	11. D. Martin, Veran.	11. S. Tommas. B.			
12. F. Martin, B.	12. F. Martin, B.	12. F. Martin, B.	12. S. Faustina. M.			
13. S. Stanislaus R.	13. S. Stanislaus R.	13. S. Stanislaus R.	13. M. Lucia, Ottia.			
14. S. Josaphat, B.	14. S. Josaphat, B.	14. S. Josaphat, B.	14. D. Suriel. Lorbar.			
15. W. Albert, Leoibald.	15. W. Albert, Leoibald.	15. W. Albert, Leoibald.	15. M. Quat. Christ.			
16. D. Edmund, Obm.	16. D. Edmund, Obm.	16. D. Edmund, Obm.	16. D. Adelb. Guib.			
17. M. Gregor, Hilda.	17. M. Gregor, Hilda.	17. M. Gregor, Hilda.	17. F. Lazar. v. B.			
18. D. Odilo, Marimus.	18. D. Odilo, Marimus.	18. D. Odilo, Marimus.	18. S. Maria Em.			
19. F. Fabiab. v. Thur.	19. F. Fabiab. v. Thur.	19. F. Fabiab. v. Thur.	19. S. Remef. Adjut.			
20. S. Felic. v. Valois.	20. S. Felic. v. Valois.	20. S. Felic. v. Valois.	20. M. Christian. B.			
21. S. Maria Luter.	21. S. Maria Luter.	21. S. Maria Luter.	21. D. Thomas Ap.			
22. M. Cecilia, Blasius.	22. M. Cecilia, Blasius.	22. M. Cecilia, Blasius.	22. M. Reno. Flavian.			
23. D. Petrus. Clem.	23. D. Petrus. Clem.	23. D. Petrus. Clem.	23. D. Dagobert. B.			
24. M. Joh. v. Kreuz.	24. M. Joh. v. Kreuz.	24. M. Joh. v. Kreuz.	24. M. Timotheus.	24. M. Timotheus.	24. M. Timotheus.	24. M. Timotheus.
25. D. Katharina, J.	25. D. Katharina, J.	25. D. Katharina, J.	25. S. Gl. Christopher.			
26. F. Rom. Pet. v. A.	26. F. Rom. Pet. v. A.	26. F. Rom. Pet. v. A.	26. M. Polycarp.	26. M. Polycarp.	26. M. Polycarp.	26. M. Polycarp.
27. S. Virgil. Valer.	27. S. Virgil. Valer.	27. S. Virgil. Valer.	27. D. Christopherus.	27. D. Christopherus.	27. D. Christopherus.	27. D. Christopherus.
28. S. App. Greenleaf.	28. S. App. Greenleaf.	28. S. App. Greenleaf.	28. D. Hildegard. Kind.			
29. M. Saturnus, G.	29. M. Saturnus, G.	29. M. Saturnus, G.	29. M. Thom. v. C. & S.			
30. D. Andreas, Ap.	30. D. Andreas, Ap.	30. D. Andreas, Ap.	30. D. David. Rainier.			
31. F. Silvester. B.	31. F. Silvester. B.	31. F. Silvester. B.	31. M. Petrus. Rosalia.			

Hörte in die Reihen der Unberedeten nieder. Der hochw. F. Kober kann ein geborenes Kind nicht unter Lebensgefahr das Alte Heiligste. Taber darf man nicht befehlen, obwohl in Canada sonst was. Städte befindet sich auf etwa 810 m. während der Adventszeit der Mittwoch (8), der grokenteils durch Versicherung gedeckt ist.

St. Boniface, Man. — Der hochw. F. Kober kann ein geborenes Kind nicht unter Lebensgefahr das Alte Heiligste. Taber darf man nicht befehlen, obwohl in Canada sonst was. Städte befindet sich auf etwa 810 m. während der Adventszeit der Mittwoch (8), der grokenteils durch Versicherung gedeckt ist.

Das Recht eines neugeborenen Kindes auf das Leben wurde in der letzten Zeit in den Zeitungen viel besprochen. Nachdem es am Tag zuvor einen Fall gegeben war, obwohl es vor dem Geborenengerechte gezeigt wurde, dass eine Operation leichter war, und man nicht ohne eine Operation leben konnte. Zuerst warnte man die Eltern, dass das Kind eine schwere Krankheit habe, und dann, dass es nicht überleben würde, wenn es geboren würde.

St. Paul, Minn. — Am Vorabend Freitag ist in Minneapolis nach langem Wenden Herr Georg Seitzle verstorben. Er war am 15. August 1861 zu Klugingen bei Wörbligen im bürgerlichen Schwaben geboren, kam jung nach America und studierte an der St. John's University in New York, und war dort zum Dozenten berufen. Später wandte er sich dem Lehrberuf mit einem Erfolge bis zu, bis er als Organist des deutschen katholischen Staatsverbandes und des Centralverbandes angestellt wurde. Er erwarb sich in diesem Amte sehr große Verdienste um das eigene Kind. Freyden und die nicht vor die Werke abstand, da die Kinder und die Eltern der Vertragsgemeinde mit Ausgaben der ausgetrockneten Kindern, hat nicht mehr auf die Kinder und die Eltern das Verantwortungsrecht über Leben und Tod des Kindes von Gott vertraut. Nachdem es geboren wurde, gab man nicht die Gründung des Friedhofes an, sondern die Gründung der Sonntagskirche. Die Beisetzung wurde durch Benediktiner geplant.

Die St. Marien-Gemeinde in Sbatopek feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum. Sie wurde durch Benediktiner geplant.

Sainte-Croix, I. — Zur Zeit der St. Marien-Gemeinde in Sbatopek feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum. Sie wurde durch Benediktiner geplant.

Edmonton, B.C. — Vorlegte Woche brannte die Kirche der hochw. Franziskanerpater in North Edmonton in Kingsley.

Chicago, Ill. — Die St. Mary's-Gemeinde zu Evanston feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Montreal, Que. — Die St. Peter's-Gemeinde zu Montreal feierte am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

am vorletzten Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Der hochw. F. Kober wurde zum Erzbischof von Chicago ernannt, als Radikal-Geistlicher. Er wurde zum Erzbischof von Chicago ernannt, als Radikal-Geistlicher.

Auf der Westfern-Transit-Convention in Boston, Alta., hat Seager Wheeler von Rochester für harten Winterweizen und für harten Frühjahrsweizen je einen zweiten Preis errungen, für Hafer einen dritten.

Rudi Boz, ein Sohn des Herrn Rudolf Boz von Regina, der sich wie wir früher mitteilten, nach Winnipeg begeben hatte, um Soldat zu werden, hat seinen Plan aufgegeben und ist vor kurzem wieder zum Gutshaus zurückgekehrt.

Die verschiedensten Indianer-Agenten

haben die Heimstätte Eintragungen im

Westen Canadas um 6,741 abge-

nommen, nur die Provinz Manitoba zeigt eine Zunahme, da dort

Indianer keine Not leiden. Heute

sind zahlreiche Haushalte und große

Herden Karibus sollen gesichtet sein.

Die Indianer haben sich einen

großen Vorstoß an Fleisch zuge-

legt, so daß sie bis zum Frühjahr

durchhalten können.

Alberta.

In Calgary hat man einen Mann

verhaftet, der sich J. H. von Mont-

fort nennt und der zu gleicher Zeit

in Geheimdiensten der deutschen

und englischen Regierung gestanden

hat will. Will.

Philadelphia, Pa. — Der hochw.

Brennan feierte am 17. Nov.

sein 50-jähriges Priesterjubiläum,

worin eine große Anzahl Prälaten,

auch der papalische Abgesandte,

die 40 Jahre dienten.

Sträflichen Leichtsinne zeigte Frau

Newton, deren Mann an der Front

starb, auf den Tanz und schloß die 4

Kinder, die beiden in ihr Haus ein.

Als sie zurückkehrten, fanden sie ihr

Haar niedergebrannt, das 14 Monate

den sich im Hofspital, Behandlungssäle wird etwas in Erfahrung.

Ad. Frank Marshall, welche angezich. Marshall's leibliche Eltern in elf Jahren in ihrem angenehm gehalten zu von den Behörden waren.

R.C. Der 94 Jahre alte Vater von 41 Jahren am Leben in Gegenwart seiner die 39 Jahre alte ist bereits Tova'

o g. Tenn. Die und C. Co. wurden von einer gefunden, in Sorgen ohne Kenntnis des Sendung in eingeschmuggelt zu

ans. Um dem der Weise überhand Hazardspiel in den County ein Ende wurde der Kriegszug eine Kompagnie.

o d. Af. Der jüdische Hot Springs, Ark. im Tornado heimgesetzt in Erfahrung konnte, als Verluste eine große Anzahl.

Nach den bis jetzt feinen statistischen sich die Zahl der in Jagdhaus, die sich erfreut, auf 50 verlegte Personen.

Der farbige Straß-Campbell, weißer Kind, die Gattin des Edmund W. A. hatte, wurde zum

Ill. Die Befürchtungen für den Bau eines Kanals von St. Paul sind des Miniboni, Ferner sollen Flug erlaubt werden, planten zu bauen.

stand.

Die englische Polizei begann, ohne jede alle nicht ausländer zu deportieren braucht Grund für die Ausreise zu werden, als Betreffenden eben wert sind.

Wohnhaus wurde eine eingebaut, durch Erweiterung der Wohnraum des Kreises von Hypotheken ausgeschlossen abnahme zieht fiktive Fabrikdirektion die Herstellung von die Radfrage nach gesteigert hat.

Auftrag im Unter-Schagamontier Anna, nach einer Abreise das National-Österr. Reichs 26 das jährliche Ein-landen Pfund Ster-

da-Tale haben 500 Arbeit niedergelassen.

Unionarbeiter an-

Gouvernance von Schweden ein ist ihre Reise nach, wie eine Deputie besagt.

Der bekannte Journalist, Redakteur Kladderadatsch Johannes Trojan ist über von 78 Jahren

Mitten im Kriege die Regierung das Richtung einer Friedens-zeit, die ganz Bayern vertreten soll, beim Landtag einen Richtung einer staat-unterbreitet. Eine gebildet und Bonds \$7,750,000 ausge-

Bern. Die Regierung der Schweiz hat eine statistische Aufnahme aller Baumwollen-Vorräte im Lande angeordnet.

Athen. Es wurde offiziell bekannt gegeben, daß die britische Regierung griechische Schiffe, welche in Malta und anderen britischen Häfen zurückgehalten wurden, wieder freigegeben hat. Die Zahl derselben soll 150 betragen haben.

Mexiko. Es verlautet, daß General Félix Diaz, Ritter des verstorbenen Diktators, eine neue Revolution angezettelt habe.

Buenos Aires, Argentinien. Nach amtlichem, statistischen Mate-

nial und C. Co. wurden von einer gefunden, in Sorgen ohne Kenntnis des Sendung in eingeschmuggelt zu

ans. Um dem der Weise überhand Hazardspiel in den County ein Ende wurde der Kriegszug eine Kompagnie.

Kio de Janeiro, Brasilien. Die Bundesamtner ernannte eine Kommission von neun Mitgliedern, um die Frage der Reorganisierung der Landesverteidigung in Erwägung zu ziehen.

Tokio. Kaiserin Sadako von Japan hat am 2. Dezember einen Knaben das Leben gegeben.

Shanghai. Chinesische Zeitungen berichten, daß der junge entthronete Kaiser Pu Yi bei seiner Geburtstagfeier offiziell mit einer Tochter des Präsidenten Yuan Shikai verlobt wurde.

St. Peters Kolonie.

Achtung! Am kommenden Montag, dem 13. Dezember, finden die Municipal-Wahlen statt.

Türkisch weiß jeder unserer Leier,

dass es für ihn eine Gewissenspflicht ist, für die Kandidaten zu stimmen,

die er für die besten hält. Nicht allgemein bekannt dürfte jedoch sein, daß bei dieser Wahl auch noch über zwei andere wichtige Sachen abgestimmt wird.

In der Municipalität St. Peter (T. 37 bis 39), R. 19 bis 21) wird abgestimmt, ob zwangsläufige Hagelversicherung eingeführt werden soll durch Auflage einer Steuer. Im ganzen westlichen Teil der Kolonie, Range 25 und westwärts, wird abgestimmt, ob die Regierung noch weitere "Liquor Stores" einführen soll oder nicht.

Als Drei, wo welche abgestimmt, falls die Abstimmung zu deren Gunsten ausfällt, dürften Watson und Bond voraussichtlich in Betracht kommen. Doch kann die Regierung, falls sie dies für geraten hält, auch noch einen weiteren Store in dem Bezirk eröffnen. Fällt die Abstimmung zu Ungunsten der "Stores" aus, so darf im ganzen Distrikt keiner eröffnet, und auch während der nächsten drei Jahre keine neue Abstimmung gehalten werden. Wir sind der Ansicht, daß die Leute im westlichen Teil der Kolonie für die Einführung der "Stores" stimmen sollen, aus zwei Gründen: Erstens gibt es ihnen Gelegenheit, zuweilen ein 4-Gallonen-Fässchen Bier mit nach Hause zu nehmen, was entschieden besser ist, als wenn sie sich den Schnaps gallonenweise von weiter schicken lassen, wie dies jetzt vielsach geschieht; Zweitens würde die Niederlassung der "Stores" als ein Sieg der Prohibitionisten angesehen werden, und in den Weg für völlige Trockenlegung der Prov. ebnen helfen. Das jetzige Gesetz ist sehr unvollkommen, da es in seiner gegenwärtigen Fassung indirekt den Schnapsfuss fordert. Es ist jedoch verbessungsfähig, und kann verhältnismäßig leicht so abgeändert werden, daß es Bierwirtschaften zuläßt, wenn sich einmal zeigt, daß die Prohibitionisten in der Prov. keine Aussicht haben durchzudringen.

Dana. Auf der Versammlung der Municipalräte von Bantam No. 371 am 6. Nov. wurde beschlossen, daß die Petition, welche die Abschaffung des Hagelversicherungs-Rebengesetzes verlangt, nicht berücksichtigt werden könne, da die Petition bloß von 14% der Steuerzahler unterzeichnet war, während die Hagelversicherungs-Akte 25% verlangt. Zum Returning Officer für die Municipalwahlen am 13. Dez. wurde Herr Fr. Hamm ernannt. Die Deputy Returning Officer sind folgende Herren:

Div. Name Ort Dr. Bartsch Otto Bruno 2. J. A. Price J. Jungnickel Haus 3. G. Deininger Arden Grove Schule 4. G. Dogomeis Hoffmanns Schule 5. Otto Mann Ironside Schule 6. A. Moles C. Hoffmanns Haus.

Ferner wurde beschlossen, daß die restlichen Steuern nicht bis zum 10. Dez. bezahlt sind, sie auf dem Verständigungswege follettiert werden sollen.

Watson. Am 23. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Bernard ebenfalls verbundene Alphonsus King und Theresa Feiermaier.

Am 24. Nov. wurden getraut Joseph Wüstenbauer und Maria Sommer.

Leopold. Frau Lange verlor

fürsche zwei Kühe, die sich auf den Flach 6,645 Hektare; Flach 1,619.000 Hektare; Hafer 1,030.000 Hektare. (Ein Hektar ist gleich 2,47 Acres.) Der Stand der Ernte wird als sehr zufriedenstellend erklärt.

Kio de Janeiro, Brasilien. Die Bundesamtner ernannte eine Kommission von neun Mitgliedern, um die Frage der Reorganisierung der Landesverteidigung in Erwägung zu ziehen.

Tokio. Kaiserin Sadako von Japan hat am 2. Dezember einen Knaben das Leben gegeben.

Shanghai. Chinesische Zeitungen berichten, daß der junge entthronete Kaiser Pu Yi bei seiner Geburtstagfeier offiziell mit einer Tochter des Präsidenten Yuan Shikai verlobt wurde.

Nach den bis jetzt feinen statistischen sich die Zahl der in Jagdhaus, die sich erfreut, auf 50 verlegte Personen.

Der farbige Straß-Campbell, weißer Kind, die Gattin des Edmund W. A. hatte, wurde zum

Ill. Die Befürchtungen für den Bau eines Kanals von St. Paul sind des Miniboni, Ferner sollen Flug erlaubt werden, planten zu bauen.

stand.

Die englische Polizei begann, ohne jede alle nicht ausländer zu deportieren braucht Grund für die Ausreise zu werden, als Betreffenden eben wert sind.

Wohnhaus wurde eine eingebaut, durch Erweiterung der Wohnraum des Kreises von Hypotheken ausgeschlossen abnahme zieht fiktive Fabrikdirektion die Herstellung von die Radfrage nach gesteigert hat.

Auftrag im Unter-Schagamontier Anna, nach einer Abreise das National-Österr. Reichs 26 das jährliche Ein-landen Pfund Ster-

da-Tale haben 500 Arbeit niedergelassen.

Unionarbeiter an-

Gouvernance von Schweden ein ist ihre Reise nach, wie eine Deputie besagt.

Der bekannte Journalist, Redakteur Kladderadatsch Johannes Trojan ist über von 78 Jahren

Mitten im Kriege die Regierung das Richtung einer Friedens-zeit, die ganz Bayern vertreten soll, während die Hagelversicherungs-Akte 25% verlangt. Zum Returning Officer für die Municipalwahlen am 13. Dez. wurde Herr Fr. Hamm ernannt. Die Deputy Returning Officer sind folgende Herren:

Div. Name Ort Dr. Bartsch Otto Bruno 2. J. A. Price J. Jungnickel Haus 3. G. Deininger Arden Grove Schule 4. G. Dogomeis Hoffmanns Schule 5. Otto Mann Ironside Schule 6. A. Moles C. Hoffmanns Haus.

Ferner wurde beschlossen, daß die restlichen Steuern nicht bis zum 10. Dez. bezahlt sind, sie auf dem Verständigungswege follettiert werden sollen.

Watson. Am 23. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Bernard ebenfalls verbundene Alphonsus King und Theresa Feiermaier.

Am 24. Nov. wurden getraut Joseph Wüstenbauer und Maria Sommer.

Leopold. Frau Lange verlor

fürsche zwei Kühe, die sich auf den Flach 6,645 Hektare; Flach 1,619.000 Hektare; Hafer 1,030.000 Hektare. (Ein Hektar ist gleich 2,47 Acres.) Der Stand der Ernte wird als sehr zufriedenstellend erklärt.

Kio de Janeiro, Brasilien. Die Bundesamtner ernannte eine Kommission von neun Mitgliedern, um die Frage der Reorganisierung der Landesverteidigung in Erwägung zu ziehen.

Tokio. Kaiserin Sadako von Japan hat am 2. Dezember einen Knaben das Leben gegeben.

Shanghai. Chinesische Zeitungen berichten, daß der junge entthronete Kaiser Pu Yi bei seiner Geburtstagfeier offiziell mit einer Tochter des Präsidenten Yuan Shikai verlobt wurde.

Nach den bis jetzt feinen statistischen sich die Zahl der in Jagdhaus, die sich erfreut, auf 50 verlegte Personen.

Der farbige Straß-Campbell, weißer Kind, die Gattin des Edmund W. A. hatte, wurde zum

Ill. Die Befürchtungen für den Bau eines Kanals von St. Paul sind des Miniboni, Ferner sollen Flug erlaubt werden, planten zu bauen.

stand.

Die englische Polizei begann, ohne jede alle nicht ausländer zu deportieren braucht Grund für die Ausreise zu werden, als Betreffenden eben wert sind.

Wohnhaus wurde eine eingebaut, durch Erweiterung der Wohnraum des Kreises von Hypotheken ausgeschlossen abnahme zieht fiktive Fabrikdirektion die Herstellung von die Radfrage nach gesteigert hat.

Auftrag im Unter-Schagamontier Anna, nach einer Abreise das National-Österr. Reichs 26 das jährliche Ein-landen Pfund Ster-

da-Tale haben 500 Arbeit niedergelassen.

Unionarbeiter an-

Gouvernance von Schweden ein ist ihre Reise nach, wie eine Deputie besagt.

Der bekannte Journalist, Redakteur Kladderadatsch Johannes Trojan ist über von 78 Jahren

Mitten im Kriege die Regierung das Richtung einer Friedens-zeit, die ganz Bayern vertreten soll, während die Hagelversicherungs-Akte 25% verlangt. Zum Returning Officer für die Municipalwahlen am 13. Dez. wurde Herr Fr. Hamm ernannt. Die Deputy Returning Officer sind folgende Herren:

Div. Name Ort Dr. Bartsch Otto Bruno 2. J. A. Price J. Jungnickel Haus 3. G. Deininger Arden Grove Schule 4. G. Dogomeis Hoffmanns Schule 5. Otto Mann Ironside Schule 6. A. Moles C. Hoffmanns Haus.

Ferner wurde beschlossen, daß die restlichen Steuern nicht bis zum 10. Dez. bezahlt sind, sie auf dem Verständigungswege follettiert werden sollen.

Watson. Am 23. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Bernard ebenfalls verbundene Alphonsus King und Theresa Feiermaier.

Am 24. Nov. wurden getraut Joseph Wüstenbauer und Maria Sommer.

Leopold. Frau Lange verlor

fürsche zwei Kühe, die sich auf den Flach 6,645 Hektare; Flach 1,619.000 Hektare; Hafer 1,030.000 Hektare. (Ein Hektar ist gleich 2,47 Acres.) Der Stand der Ernte wird als sehr zufriedenstellend erklärt.

Kio de Janeiro, Brasilien. Die Bundesamtner ernannte eine Kommission von neun Mitgliedern, um die Frage der Reorganisierung der Landesverteidigung in Erwägung zu ziehen.

Tokio. Kaiserin Sadako von Japan hat am 2. Dezember einen Knaben das Leben gegeben.

Shanghai. Chinesische Zeitungen berichten, daß der junge entthronete Kaiser Pu Yi bei seiner Geburtstagfeier offiziell mit einer Tochter des Präsidenten Yuan Shikai verlobt wurde.

Nach den bis jetzt feinen statistischen sich die Zahl der in Jagdhaus, die sich erfreut, auf 50 verlegte Personen.

Der farbige Straß-Campbell, weißer Kind, die Gattin des Edmund W. A. hatte, wurde zum

Ill. Die Befürchtungen für den Bau eines Kanals von St. Paul sind des Miniboni, Ferner sollen Flug erlaubt werden, planten zu bauen.

stand.

Die englische Polizei begann, ohne jede alle nicht ausländer zu deportieren braucht Grund für die Ausreise zu werden, als Betreffenden eben wert sind.

Wohnhaus wurde eine eingebaut, durch Erweiterung der Wohnraum des Kreises von Hypotheken ausgeschlossen abnahme zieht fiktive Fabrikdirektion die Herstellung von die Radfrage nach gesteigert hat.

Auftrag im Unter-Schagamontier Anna, nach einer Abreise das National-Österr. Reichs 26 das jährliche Ein-landen Pfund Ster-

da-Tale haben 500 Arbeit niedergelassen.

Unionarbeiter an-

Gouvernance von Schweden ein ist ihre Reise nach, wie eine Deputie besagt.

Der bekannte Journalist, Redakteur Kladderadatsch Johannes Trojan ist über von 78 Jahren

Mitten im Kriege die Regierung das Richtung einer Friedens-zeit, die ganz Bayern vertreten soll, während die Hagelversicherungs-Akte 25% verlangt. Zum Returning Officer für die Municipalwahlen am 13. Dez. wurde Herr Fr. Hamm ernannt. Die Deputy Returning Officer sind folgende Herren:

Div. Name Ort Dr. Bartsch Otto Bruno 2. J. A. Price J. Jungnickel Haus 3. G. Deininger Arden Grove Schule 4. G. Dogomeis Hoffmanns Schule 5. Otto Mann Ironside Schule 6. A. Moles C. Hoffmanns Haus.

Ferner wurde beschlossen, daß die restlichen Steuern nicht bis zum 10. Dez. bezahlt sind, sie auf dem Verständigungswege follettiert werden sollen.

Watson. Am 23. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Bernard ebenfalls verbundene Alphonsus King und Theresa Feiermaier.

Am 24. Nov. wurden getraut Joseph Wüstenbauer und Maria Sommer.

Leopold. Frau Lange verlor

fürsche zwei Kühe, die sich auf den Flach 6,645 Hektare; Flach 1,619.000 Hektare; Hafer 1,030.000 Hektare. (Ein Hektar ist gleich 2,47 Acres.) Der Stand der Ernte wird als sehr zufriedenstellend erklärt.

Kio de Janeiro, Brasilien. Die Bundesamtner ernannte eine Kommission von neun Mitgliedern, um die Frage der Reorganisierung der Landesverteidigung in Erwägung zu ziehen.

Tokio. Kaiserin

Gott segne dich!

Ein schöner Gruss aus alten Tagen
Tritt in's Gedächtnis mir zurück.
Ich weiß, er liegt ihm wunderbar,
Wie einst in meinem Jugendglück!

Gott segne dich!

Es war die gute neue Mutter,
Die morgens trüb im Schlafgemach,
Wenn trömm sie unter Angst betreute,
Dies Wort mit Herz und Mund gesagt.

Gott segne dich!

Wenn wir den Weg zur Kirche nahmen,
Zur Schule lebten unterm Himmel,
So gab sie uns nach einem Braus,
Den Wunsch als ein Geschenk mit.

Gott segne dich!

Nachdem des Tages Gott getragen,
Und wir uns legten müd zur Ruhe,
Beglückte sie mit ihrem Segen,
Ums all und rügte leis hinzu.

Gott segne dich!

Und wenn wir fort von Hause gingen,
Und war's auch nur für einen Tag —
Wisch lang sie an der Türe stehen,
Und rügte uns treulich läternd nach.

Gott segne dich!

Da wir hinaus zur Freude zogen,
Zu gründen unterm eignen Heid.
Entlich sie uns mit jenen Worte,
Das wir so gern von ihr gehört.

Gott segne dich!

Einst lauschten wir zum letzten Male
Dem Spruch aus ihrem lieben Mund,
Er klang mit tiebewegter Stimme
In ihrer seligen Sterbekund.

Gott segne dich!

Kennen Kinder
auch Opfer bringen?

Das Opfer ist ein Hauptfaktor in der Erziehung, und zwar das Opfer, welches sich auf Liebe zu Gott und zu dem Nachsten aufbaut und aus dieser Liebe hervorgeht. Auf der Mutter-Schöpf muß doch kleine Wesen schon dazu herangebildet werden, und Kinder sind, wenn wir früher damit beginnen, in den meisten Fällen, wie Wahns in unserer Hand. Es ist etwas Herziges, wie sie lauthchen und aufpassen, wenn man ihnen von dem lieben Jesus-Knaben erzählt, der den Menschen zu lieben die Herrlichkeit des Himmels verleiht, um ein armes Menschenkind zu werden. „Piel armer als du, mein Kind; er hatte kein warmes, weiches Bettlein, sondern lag in kalter Winteracht auf hartem Stein in einer Krippe. Darum sollen auch die Kinder schon dem Jesukindlein Opfer bringen und Ihnen armen Menschenkind gern etwas mitteilen uwo.“

Ich kannte vor langen Jahren eine junge Mutter, welche die liebliche Gewohnheit hatte, ihre kleinen, noch nicht sprudelnden Kinder schon in den Geist der großen feierlichen Feiे einzuführen. So hatte sie den drei kleinen Kerlchen viel vom Jesukind erzählt und ihnen den Vorhang gemacht, ihm zuliebe den Jäger, den sie zu ihm freute, als sie das volle Rätsel am heiligen Abend ihr selbst geben durften!

Zurecht lud dieselbe Mutter ein kleines, armes Kind mit unter den Christbaum ihrer Kinder, er lebte aber auch die Freude, daß die heranwachsenden Kinder mit großer Opferwilligkeit, um ihr selbst eine kleinen Lebertraut zum Namenstag oder zu Weihnachten zu machen, ihre paar Groschen freudig zusammenparten, und daß ihr Sohn als Gymnastik der Oberklassen am heiligen Abend ein gerupftes Christbäumchen über die Straße zu einer armen Witwe trug, der die Mutter bescherten wollte.

Eine gute, kluge Mutter leite daher ihre Kinder schon sehr früh an, ihre kleinen Leiden Gott aufzufersen, sie aus Liebe zu ihm geduldig zu ertragen. Sie soll nicht dulden, daß sie über jede Kleinigkeit

seit jammern und klagen, ebenso müssen sie von den ersten Jahren an ohne zu mateln, alles essen, was auf den Tisch kommt, auch wenn es ihnen nicht besonders mundet, sonst lernen sie nie die so nötige Selbstbeherrschung. Auch schon das Kindesalter bietet Gelegenheit zu einer Reihe von Übtern, die der kleine Mensch bringen muß und wohl ihm, wenn er eine gute mutterliche Lehrmeisterin zur Seite hat. — Solche Kinder werden auch im späteren Leben die Gebote Gottes und der Kirche streng zu halten wissen. Das kostet ja auch der menschlichen Natur fortwährend Opfer, aber Gebet und Opfer und reine Pflichterfüllung sind ja die Stufen der Reiter, auf der wir zum Himmel gelangen sollen. Wie das Gebet schon auf der Mutter-Schöpf beginnen muss, so auch soll die erste Anleitung, die der zur Vernunft erwachende kleine Mensch zum erstenmal erhält, von der Mutter ausgehen. Gewiß es haben viele fromme Mütter die das Beste in der Erziehung angestrebt und in das junge Herz gelegt haben, nicht doch wieder zum Durchbruch komme.

Segen des Almosens.

Vor einigen Jahren starb im Münsterlande der Besitzer eines Schulzenhauses. Seltens war ein Mann so allgemein geschätzt und geliebt, wie er; aber er machte es auch darnach. Das war ein wahhaftig christliches Familienleben, das auf dem Hofe herrschte, und Gottes Segen waltete über demselben. Als unter Schulze den Hof nutzte — er war ein einfacher Bauernsohn und heraupte die Erbtochter des Schulzenhauses —, war der Hofe verduldet, so daß er anfangs Bedenken trug, ihn anzutreten. Aber er wagte es im Vertrauen auf Gott. Und wie fing er's an? Seine Mutter, die vom elterlichen Hause beitrag 800 Taler. Nun übergab er — noch vor der Heirat — einen sehr namhaften Teil davon einer ihm vertrauten Person mit dem Auftrage, das Geld für gute Zwecke zu verwenden (er selbst wollte den Namen nicht genannt haben). „Denn“, sagte er, „ich sehe wohl, daß ich bei der schweren Schuldenlast, die auf dem Hofe liegt, nicht durchkomme, wenn nicht Gottes besonderer Segen mir mir jemals wird.“ So fing er's denn an. Arbeitshilf, Spargram und mit einsichtsvoller Überlegung, und über alles im Vertrauen auf Gott, legte er Hand ans Werk, und siehe, es gelangten die Früchte seiner Aenderung. Unternehmungen gelangten, und von Jahr zu Jahr minderte sich die Schuldenlast, und mehr und mehr erwuchs ein blühender Wohlstand. Der Geist christlicher Gotteshuld und Frommigkeit durchdrang das ganze Haus. — Das war also der Segen des Almosens.

Grodn.

Wie Romno, so übertraigt auch Grodno durch seine malerische Lage, Die Memel durchschnitten hier eine Hugelandschaft und bildet ein landstädtisch überaus reizvolles Tal, dessen Ränder etwa 30 Meter hoch und ziemlich steil aufragen. So, im tiefen Fluktale, liegt Grodno auf dem reichen Ufer der Memel, ausgebaut — aber freilich hält die Stadt, wenn man sie trifft, nicht, was der erste Blick auf sie zu versprechen scheint. Denn es ist eine Stadt von Hütten und Kleinhäusern, unter denen sich hier und da, gemischt zwischen unvermittelten, stattlichen Gebäuden, alte Paläste und moderne Bauten erheben. Jeder Reisende, der Grodno besucht, wird sofort unter dem Eindruck stehen, in einer echten russischen Stadt zu weilen. Denn die weitauß meisten Häuser sind nichts anderes als schwarze Holzhütten. Die Verwendung des Holzes beim Hausbau lag allerdings hier auch sehr nahe. Denn das Gouvernement Grodno ist außerordentlich waldreich; die große Balowieser Heide und der riesige Grodner Wald sind fast unerschöpfliche Holzquellen.

Zu den Palästen gehört vor allen Dingen der Stefan Bathorys, der

sich freilich die Verwandlung in ein Gasthaus hat gefallen lassen müssen. Er erinnert an Grodno Glanzzeit, als es Königssitz war, und ebenso erinnert das zuletzt als Militärakademie benutzte alte Schloß, das

auch im späteren Leben die Gebote Gottes und der Kirche streng zu halten wissen. Das kostet ja auch der menschlichen Natur fortwährend Opfer, aber Gebet und Opfer und reine Pflichterfüllung sind ja die Stufen der Reiter, auf der wir zum Himmel gelangen sollen. Wie das Gebet schon auf der Mutter-Schöpf beginnen muss, so auch soll die erste Anleitung, die der zur Vernunft erwachende kleine Mensch zum erstenmal erhält, von der Mutter ausgehen. Gewiß es haben viele fromme Mütter die das Beste in der Erziehung angestrebt und in das junge Herz gelegt haben, nicht doch wieder zum Durchbruch komme.

Heute ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Peter ist Grodno eine recht lebhafte Fabrik- und Handelsstadt, deren Industrie sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Tuch, deren Handel sich auf das Getreidegeschäft stützt. Es gibt hier auch wichtige Gewerbebetriebe; dagegen verfügt Grodno das Gouvernement noch mit Maschinen, Wagen, Seilen und Lichtern. Der lebhafte Verkehr wird dadurch noch begünstigt, doch ganz in der Nähe der Stadt die Mineralquellen von Druskiniki liegen, die jährlich tausenden von Badegästen besucht werden.

Polens Bodenschäze.
Von Dr. Franz Kitter.

Sattlergeschäft.

Händler in allen Sorten von

Pferde-Geschirren, Kostern,

Reisestöcken u. s. w.

geben Sie zum bestellannen Sattler-

geschäftsladen Geo. Stiles, Humboldt

Wunderlich Brothers

Cudworth, Sask.

Agenten für die Cudworth-Maschinen

u. Gerätschaften. — Händler in

Sattler u. Geschirrleinen.

Reparaturen einer Spezialität.

Zuttermühle täglich im Betrieb.

Fr. Reding & Ant. Casper

haben in Cudworth ein Eisenwaren-

geschäft eröffnet und bitten die Be-

mohner der Umgegend um geneigte

Rundschau. — Wir haben eine volle

Niederlage von den berühmten John

Deere und Deering Maschinen und

alles Wunschkennzeichen in Eisenwaren

hervorgeht, ist Polen ein Land, bei

dem ein großer Teil des Bodens

von Wäldern und Sumpfen bedeckt

ist. Der Waldbestand erfreut sich

über fast ein Viertel der gesamten

Überfläche. Er wird in weitgehend-

ster Weise ausgenutzt, wo zu ja die

großen, schiffbaren Flüsse die beste

Gelegenheit bieten. Insbesondere

auf der Weichsel, dann aber auch

auf ihren groben Nebenflüssen, das

gräßige Holz auf Flößen bis an das

Meer und zu den dort gelegenen

Schiffswerften zu befördern. Ein

großer Teil geht aber auch über den

See an ferne Länder. Die Flö-

seerei ist sowohl in Polen wie in

Deutschland ein die Weichsel kenn-

zeichnendes Bild, das schon vielen

Malern künstlerischen Stoff der

magnifischsten Art geliefert hat.

Der Holzraum bedingt auch den

Betrieb zahlreicher Sägemühlen,

von denen eine ganze Anzahl auf

deutlichem Boden gelegen ist. Die

Stadt, entweder durch Wasser- oder

Dampfkraft, in neuerer Zeit auch

vereinzelt schon durch die Elektro-

ität angetrieben, zertheilt das

Holz in Breitbretter verschiedener Dicke,

darunter auch in solche von ziemli-

chen Feinheit, wie sie u. a. auch für

die Zündholzfabrication gebraucht

werden. Es dürfte vielleicht in

weiteren Kreisen nicht bekannt sein,

dass ein großer Teil des für die Fa-

brikation der schwedischen Zündholz-

verwendeten Holzes aus Polen

stammt und dass es insbeson-

dere eine bestimmte Spezialart ist,

die ein geschätztes Rohmaterial für

die Zündholzfabrication liefert.

Der weiteren Bodenschäze lie-

fern Polen die mannigfachen Arten

von Getreide und vor allem auch

Zuckerrüben, die zu Rübenzucker

verarbeitet werden, während der

Absatz, die sogenannten „Rüben-

schneiden“, als Viehfutter, insbeson-

der zu Schweinezucht dienen.

Dieser gewaltige Anbau von Zucker-

rüben hat das Entstehen einer rei-

chen Zuckerindustrie zur Folge ge-

habet, deren Verbrauch sich jährlich

über eine Million Tonnen an

Rüben belief. Die Zuckerfabriken

BROS.
Sorten von
Materialien
für
Rahmäschinen, Heu-
verbecker, Formen,
a. Sask.

JUNO
Implement
Company
in Allen von
Material
für die
Maschinen,
Apparate,
erleihen,
ausgestellt,
Sask.

urity
Co., Ltd.
OT. SASK.
beste
holz
fast billi-
Preis
Kbar günstigsten
a haben bei der
Firma.
cht, Manager.

Canada
Co., Ltd.
Winters & Co.
- Sask.
Baumaterialien
Sie braucht,
wenn man baut.
Bei uns vor
- Sie an mich.

Inghamer
Sask.
Baumaterialien.
Abberungen - Agent.
Great West Life
Agent für die Brit.
Insurance Co's.
Card Dreimach.
e sind nicht höher als
10% Rabatt im Vor-
tagen besteht, gebe
- Sprechen Sie vor
- Sie an mich.

Bros.
Harris und John
- Maschinerie
Sawyer & Massier
Maschinen
Sobell Fahrwerke
s und Deval
Apparate
- Verficherung.
ist uns willkommen.

Barn
Humboldt, Sask.
zur genügenden
dass ich vor
stall gekauft habe.
Beste Bedienung.
Tailoring
Bm. Weir, Prop.
ab verfertigt, von
Kleider werden
d geglättet.

Der Schneider,
Cudworth, Sask.
die Schneiderarbeiten
Reparaturen mit
einen Preisen.
wir machen stilvolle
Zufriedenheit garantiert.

Restaurant, Rooms
sowie alle Sorten
garren, Candies,
und Früchte.

Cudworth, Sask.

BELL FOUNDRY

2785 - 37, Queen St.

St. Louis, Mo.

Stacked & Bro.

Kupfergloden

Blödenpfeile u. Geländer

bester Qualität.

Kupfer und Eisen

eingeführt werden, insbesondere Seide und Baumwolle. Der Wollbedarf wird aber im eigenen Lande gedeckt. Es wird sogar soviel Wolle geliefert, daß noch beträchtliche Mengen davon ausgesetzt werden können.

Steigen wir in die Tiefen der Erde hinab, so finden wir auch hier Bodenschäden von beträchtlichem Wert. Vor allem ist hier die Stein Kohle zu nennen, die sich in so großen Mengen vorfindet, daß man mit Recht von einem Kohlengebiet sprechen kann, das sich durch weite Strecken erstreckt. Die Kohlenlager Polens finden sich hauptsächlich entlang der preußischen und österreichischen Grenze und erstrecken sich in der Nähe der Eisenbahn zwischen Siewicz, Bendzin und Slaskom. Sie gehören zum größten Teil zum Gouvernement Radom. Die Kohle wird schon seit langem bergmännisch gefördert und bildet an Ort und Stelle die Grundlage einer ausgedehnten Industrie. Nebenall da, wo sich Kohle findet, erheben sich auch Hüttenwerke, Maschinenfabriken und sonstige technische Betriebe der verschiedensten Art. So ist das Kohlengebiet Polens, das sogenannte "Dombrowska Bassin", ein Industriebezirk geworden, der auch schon in seinem Aussehen alle kennzeichnenden Merkmale eines solchen aufweist. Hohe Fabrikshallen, dicht Raum und Ruhwinkel, die Lärmen und Schlägen der Dampfhammer, die zahlreichen Arbeiter, geben der ganzen Gegend ihr charakteristisches Aussehen. Das Eisen, das in Polen zur Verfügung kommt, wird gleichfalls zum Teil den Bodenschäden des eigenen Landes entnommen. Teilweise aber wird es aus dem Ausland, insbesondere aus Schweden, eingeführt. Auch hier bieten die großen Städte, in erster Linie aber die Weichsel, vorzügliche und billige Transportwege sowohl für das eingebrachte Rohmaterial wie für die ausgeführten Fertigprodukte.

Unter den mineralischen Bodenschäden Polens spielt auch das Zink eine wichtige Rolle, das sich in Gestalt großer Lager bei Olszys findet. Es kommt hier in Form des Kohlenzinkes, des sogenannten "Galmesies" vor, der gleichfalls bergmännisch gefördert und folglich an Ort und Stelle verhüttet wird. Gerade der Umstand, daß die Zinklager Polens Kohlenzinkes Zink und kein Schwefelzink (Zinkblende) führen, macht diese Verhüttung zu einem äußerst einfachen Vorgang. Es ist nicht nötig, die Zink-Erze, wie dies bei der Zinkblende der Fall ist, erst abzuwählen, um den Schwefelzink zu entfernen. Der Galmie kann vielmehr sofort den Zinkhöfen zugeführt werden, und da die zum Betrieb dieser Ofen nötige Kohle gleichfalls aus dem Lande selbst gewonnen wird, so ergeben sich gerade für die Zinkgewinnung äußerst günstige Verhältnisse. Die Förderung Polens an Zink-Erz beläuft sich auf ungefähr 4000-5000 Tonnen pro Jahr.

Auch Schwefel kommt in Polen vor, und vor allem das so wichtige Salz, das, in Form von Steinsalz, die Grundlage bedeutender Industrien bildet. Ein großer Teil wird zu Viehsalz verarbeitet, ferner in der Soda-industrie, der Chlorindustrie, der Fabrikation von Gläsern usw. benötigt. Überhaupt sind es vor allem die chemischen Industrien, durch die die Bodenschäden des Landes in weitgehendem Maße ausgenutzt werden. Von solchen Mineralien, die nicht erst einer chemischen Bearbeitung unterliegen, ist in erster Linie der Marmor zu nennen, der sich wegen seiner Schönheit mit Recht eines besondern Rufes erfreut. Die polnischen Marmorbrüche liefern Platten, Säulen, Architekturelemente usw. aus verschiedenfarbigem Marmor. Weißer Marmor, der sich für Bildhauerarbeiten eignet, wird gleichfalls, jedoch nur in geringerem Umfang, gewonnen. Die bei der Marmorverarbeitung sich ergebenden Abfälle dienen zur Herstellung kunstlicher Kohlenzäune, die in Stahlstangen verarbeitet wird und dann in mannigfachster Weise Verwendung findet. Man benutzt sie zum Beispiel von Bierpreisen, ferner in chemischen Fabriken zur Herstellung Kohlenzäuer Salze, für medizinische Zwecke und dergleichen. Rechnet nicht behaupten und lehnte mit 50,

man zu den vorstehenden Bodenschäden dann noch die ausgedehnten Tiefenlager, die überhaupt nur zum geringsten Teil ausgebeutet werden, so muß man die Überzeugung gewinnen, daß Polen ein an Bodenschäden sehr reiches Land ist. Die Ausbeutung dieser Schäden lag lange Zeit im Argen, woran hauptsächlich der Umstand schuld war, daß bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gegen Russland eine Zollgrenze bestand. Erst als diese aufgehoben wurde, entwickelten sich Handel und Industrie in höherem Maße, die dann einen ständig steigenden Aufschwung nahmen, dessen gewaltige Entwicklung erst der Krieg unterbrach.

Die Serbenfeste Ram.

Gleich in einem der ersten deutschen Generalstabberichte, der von dem Wormarsche der deutschen und der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien wurde, wurde die Fest Ram als eine der Einbrüder- und Kampfstellen genannt. Den Kenner der serbischen Geschichte konnte die Tatsache, daß hier zum Einbruch in Serbien angefeuert wurde, nicht überraschen, denn die Fest Ram bildet eines der ältesten und wichtigsten Einfallstore kriegerischer Unternehmungen gegen Serbien.

Heute ist Ram, das östlich von Semendria am serbischen Donauufer, gegenüber dem ungarischen Ort Palanta gelegen ist, nur ein kleineres Dorf, das ganze 350 Einwohner zählt, und es hat seine wirtschaftliche Bedeutung längst eingebüßt. Es bestand in der frühen Schweinausfuhr; es gab Zeiten, wo von Serbiens Vorstädten von Ram nicht weniger als durchschnittlich 36,000 Stück im Jahre verladen wurden. Aber der Schneeweg, der von Belgrad nach Niš und zur bulgarischen Grenze führte, das große moderne Verkehrsrückgrat Serbiens geworden ist, hat Rams blühenden Schweinehandel abgedämpft, und was der Fleischmarkt großer Rolle bei Olszys findet, gehört der Vergangenheit an. Diese aber ist bedeutend.

Die Schichale der viertürmigen Fest Ram liegen im allgemeinen mit denen des Bollwerks beim ungarischen Palanta parallel. Auf beiden Seiten sieht man die Spuren bedeutender, rechtzeitiger Römerwerke, die zum Schutz der alten Römerbrücke errichtet waren. Von dieser Brücke wird bei niedrigem Wasser an der im Strom belegenen Kublitsa-Insel noch ein mächtiger Stützpfeiler stehbar; aus den Inschriften hat sich ergeben, daß die claudische Legion No. 7 das Werk der Überbrückung der Donau an diesem Punkte vollendet hat. Auf einer Höhe zum Flusse vorspringenden Sjenitporphyr-Ringen liegen die Reste des altrömischen Bollwerkes, die sehr kantig, wohl der trefflichste Kenner des modernen Serbiens, untersucht und geschildert hat. Die ziemlich gut erhaltenen Mauern und Türen zeigen markantes Gespärre, während der Grundriss auf ein altes Römerkastell, ein längliches Rechteck mit neun Toren, hinweist. In den österreichisch-türkischen Kriegen wurde das Römerbrücke verteidigte Schloss stark zerstört und wiederholt umgebaut. Aus den Mauern, Kanälen und Badern der alten, einen Kilometer südwestlich gelegenen römischen Stadt stammt der von großen Ziegelpflaster hergestellte Estrich der Römer Kirche. Hier war die Stelle, wo beim dazischen Feldzuge Trojans der linke Heerflügel des Kaisers in das Land eindrang.

Der Römername von Ram war nach der Feststellung von Ramz Verderata. Nach der Verheerung der mächtigen Donaustadt baute Kaiser Justinian den Brückenkopf am linken ungarischen Ufer auf, wo 1126 ein großes Seegefecht auf der Donau zwischen dem Griechenkaiser Johannes II. und dem Magyarstatand. Das Serbenschloß Ram wurde von den Türken 1444 wieder aufgebaut und bald Stätte heiger Kämpfe. 1478 griff der tapfere Temesvarer Graf Paul Komizi die Fest an und besiegte mit seinen 30,000 Kämpfern das türkische Heer, konnte aber das eroberte Gelände nicht behaupten und lehnte mit 50,

000 flüchtigen Serben nach Ungarn zurück. Vier Jahre später wurde Ram wieder von dem über Temesvar mit einem starken ungarischen Heere heranziehenden Kaisers Pavle Brankovic genommen. Als Prinz Eugen 1697 bei Zenta gesiegt hatte, stürmte der mit 3000 Reitern in das türkische Gebiet einfallende russische Tod mit den Serben vorsog. Diesem „Helden von Ram“ ist 1878 im ungarischen Palanta an seiner Grabstätte ein würdiges Denkmal errichtet worden. So hat König Karol darüber recht, wenn er bemerkt, daß nahezu an jedem Steine der zerbrokelnden Ramer Fest deutsches Blut klebt.

Gebet- und Erbauungsbücher
Weltweit und Retali, in der Office
des

St. Peters Bote

Canadian Nord Eisenbahn.

Dezember-Fahrten

1915

nach dem Westlichen Canada

Daglich, vom 1. bis 31. Dezember.

Rohrüberquerungen. Abreise jeder Woche.

Wahl der Monate. Gültigkeit drei Monate.

Sehr niedrige Rückfahrt nach Atlantic Häfen

in Verbindung mit Dampfschiffen aller Linien

Gültigkeit vom 15. November bis 31. Dezember. Acht Monate in Gültigkeit.

Neue Kanadische Routen

Winnipeg und Toronto.

Standard elektrisch betriebene Züge. Alle modernen Bequemlichkeiten.

Auskunft und Fahrplan durch alle Agenten der C. N. Bahn.

Regina Eleventh Avenue, gegenüber Postamt. Phone 1942.

Saskatoon 8th and Ave. n. 2nd Str. Phone 2433.

W. M. Stapleton Dufferin Postamt. Phone 1712.

Edmonton McLeod Building gegenüber Postamt. Phone 1712.

Prince Albert Canadian Northern Station.

Calgary 218 Eighth Avenue West.

Winnipeg 8th Ave. Main u. Portage. Phone Main 1063.

Brandon Stationäre Gebäude, nahe Prince Edward Hotel.

Auskunft und Fahrplan durch alle Agenten der C. N. Bahn.

R. Creelman General Postagent. Winnipeg.

Die Hauptabfahrtsorte in den Städten

Montreal Eleventh Avenue, gegenüber Postamt. Phone 1942.

Vancouver 10th and Main Street. Phone 1712.

Dashwood 10th and Main Street. Phone 1712.

Victoria 10th and Main Street. Phone 1712.

Abfahrt von Winnipeg

Sonntag, Mittwoch u. Freitag, um 10.30 abends.

Abfahrt von Portage La Prairie

Montag, Donnerstag u. Samstag, um 12.30 nachts.

Abfahrt von Dauphin

Montag, Donnerstag u. Samstag, um 1.45 morgens.

Abfahrt von Saskatoon

Montag, Donnerstag u. Samstag, um 3.30 nachts.

Abfahrt von Edmonton

Dienstag, Freitag u. Samstag, um 8.30 morgens.

Zu gegebener Güterbeförderung nach Toronto und dem westl. Kanada wird unterhalten.

Ruhiges und behagliches Reisen mit allen Einrichtungen zu erleben durch angestellten Agenten der Canadian North Eisenbahn.

Deutsche Farmer! Wenn Ihr nach Humboldt kommt, so denke ich, in der best Platz um Euren Hunger zu stillen, mein City Cafe-Restaurant.

Da Ihr wegen dem Weizenfahren oft zu den üblichen Mahlzeiten-Stunden nicht eintreffen könnt, habe ich, um Euch gefällig zu sein, in meinem Geschäft es so eingerichtet, daß Ihr jederzeit, also von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, warme Speisen haben könnt. Bitte um Euren freundl. Besuch!

In die Farmer!

Zu viele Leute sich des Mutterlandes noch nicht bewußt sind, der sich ihnen er gibt, wenn sie ihr Getreide müheln lassen, zu verhindern wir, auf diesem Wege mit Ihnen zu kommen.

Hier anständigstes geben wie eine Liste, die zeigt, wieviel Sie auf 1 Bushel Getreide erhalten können.

Wenn man die Weizelaube per Brief anfordert, kann Ihnen Hohmeier (Toll) genommen nach.

Nr. 1 Northern:

30 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

34 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

34 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

Nr. 2 Northern:

30 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

34 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

34 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

Nr. 3 Northern:

30 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

34 Pfund Protein 800 Bushel

15 Kleine

mittlere

</div

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)
reist nach dem Uppol, den er dort erlief, verließ König Georg den Palast und befahlte die Königin Mutter, Alberaden aufzulösen ihres Geburtsortes.

König, 2. Dez. — Baron Sonnino, der italienische Minister des Auswärtigen, hat das Parlament beauftragt, daß die italienische Regierung sich dem Übereinkommen der Entente-Mächte, seines Seeparates, zu schließen, angekommen hat.

Ottawa, 2. Dez. — Subskriptionen in einer Gesamtbilanz von \$10.000.000 sind, wie heute angekündigt wurde, für die kanadische \$500.000 Kriegsanleihe eingegangen.

Stockholm, 2. Dez. — Seit Verteilungen getroffen wurden, fampumahige Kriegsgefangene auswohnen, sind durch die idividuellen Bahnen 440 Deutsche und 7500 Russen befreit worden.

London, 2. Dez. — Ein Spion, dessen Namen nicht bekannt gegeben wurde, ist nach einem Bericht des britischen amtlichen Pressebüros entflohen worden.

London, 2. Dez. — Drei weitere britische Dampfer, die "Colonia", "Orange Prince" und "Malindie", sind verloren worden, wahrscheinlich von deutschen U-Booten.

Bien, über London, 2. Dez. — Die geistige amtliche Bekanntmachung lautet: "Russ. Kriegschauplatz. An der nordöstl. Front nahmen die Verbündeten unter österreichisch-ungarischer Führung im November 78 russische Offiziere und 12.000 Mann gefangen und erbeuteten 32 Woch. Gew. Subst. Kriegschauplatz. Im November nahm die Armee Russ. im Serbien 40.000 Soldaten und 26.000 Zwischen-, die dienten, waren, gekämpft und erbeuteten 170 Gefangene und 12.000 schwere Gewehre."

London, 2. Dez. — Die Gesamtverluste der Briten seit Beginn des Krieges bis zum 10. Nov. belaufen sich nach einer österreichischen Erklärung von Premier Rauch auf 510.230 Mann. Die Verluste verteilen sich wie folgt: In Frankreich: Offiziere getötet 4620; verwundet 7534; vermisst 1583. Unteroffiziere und Mannschaften: Getötet 69.272; verwundet 240.284; vermisst 54.545; zusammen 379.053. Balkan und Dardanellen: Offiziere getötet 1504; verwundet 280; vermisst 366. Unteroffiziere und Mannschaften: Getötet 31.531; verwundet 70.148; vermisst 10.211; zusammen 106.610. Andere Kriegschauplätze: Offiziere getötet 227; verwundet 337; vermisst 76. Unteroffiziere und Mannschaften: Getötet 502; verwundet 558; vermisst 822; zusammen 11.502. Rote und Sozialisten: Offiziere getötet 389; verwundet 161; vermisst 52. Unteroffiziere und Mannschaften: Getötet 912; verwundet 192; vermisst 819; zusammen 12.160. Gesamtzahl 510.230. In der Totenkiste sind die mit eingeschlossen, die ihnen wurden.

London, 3. Dez. — Kriegsminister Kitchener wohnte gestern einer Sitzung des Kriegsrates bei und erwartete später im Kabinett Bericht über seine Reise nach dem Balkan, Rom und Paris.

Paris, 3. Dez. — General Joffre ist durch ein Telegramm vom Präsidenten unterzeichnetes Dekret zum Oberkommandierenden aller französischen Armeen mit Ausnahme der in Nordafrika und Marokko ernannt worden.

London, 3. Dez. — Wie Reuters berichtete, in Solomont meldet, in Monastir gestern nachmittag um 3 Uhr von einer österreichisch-deutschen Streitmacht besiegt worden. Der Berichtsträger sagt hinzu, daß die einzige Flagge, die gehisst wurde, als die Stadt eingenommen wurde, die österreichische war.

Berlin, 3. Dez. — Das Jubiläum der 60-jährigen Kronbesteigung des Kaisers Franz Joseph wurde gestern in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie feierlich begangen.

Sofia, über London, 3. Dez. — Am Dienstag wurde folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: Unsere Truppen legten die Offensive über Prilep hinaus fort. Von Beginn des Krieges gegen Serbien am 14. September bis zur

Besetzung von Prilep am 29. November machten wir 50.000 Gefangene und erbeuteten 265 Gefüsse werden in diesen Kämpfen auf 1567 angegeben. In der Radt von 30. Nov. zum 1. Dez. kämpfte Gen. Townshend in Nachkriegsfechten gegen stark überlegene türk. Kräfte. Unrechte Verluste in diesen Gefechten werden auf 150 angegeben. Zwei Flakboote wurden durch Granaten feuer beschädigt und mußten aufgezogen werden, naddem ihre Maschinen und Heizungsanlagen zerstört worden waren. Gen. Townshend lobte die Kühle seiner Truppen und sagt, daß der Rückzug in vollkommenen Ordnung ausgeführt wurde. Nach den neuesten Berichten befand er sich innerhalb weniger Meilen von Küt-el-Amara, wohin er sich zurückzog.

London, 3. Dez. — Wie aus Athen gemeldet wird, ist eine antikirchliche Versammlung im blutigen Häuserkampf verhindert worden.

London, 3. Dez. — Der britische Dampfer "Langton Hall" ist verloren worden. Ein Teil der Mannschaft hat das Land erreicht.

Wien, über London, 3. Dez. — Der geistige amtliche Bericht sagt:

"Donnerstag morgen zogen wir in Bosphoros ein, um das was wir hatten gesammelt hatten. Der Feind wurde von einer Abteilung, die über den Metallaberg zog, bei Bosporos zurückgeworfen. Truppen, die über Bosphoros vorrückten, erhielten die Hohen nördlich Plevna. Eine andere Gruppe schlug bei Sabula die Montenegriner. Südwestlich Montenegro nahm ein halbes österreichisch-ungarisches Bataillon 4000 Serben gefangen und erbeugte zwei Gejagte und einfandert Verde. Die Bulgaren setzten die Verfolgung der Serben in der Richtung von Djakova fort."

New York, 3. Dez. — Mit Schuldigstellung der vier Angeklagten ist gestern abend hier der Prozeß zu Ende gegangen, den die Bundesregierung gegen vier Beamte der Hamburg-Amerika Linie führt. Die Angeklagten waren Dr. Karl Buns, Direktor der Hamburg-Amerika Linie in New York, früher deutscher Generalrat in New York und Kapitän von Popen, Militär-Kapitän der deutschen Botschaft, entlassen werden, da sie sich der amerikanischen Regierung missliebig gemacht hätten.

Paris, 4. Dez. — Eine Havasdeutsche aus Athen sagt, daß Moskau am Donnerstag um 3 Uhr nachmittags befreit wurde.

London, 4. Dez. — Staatssekretär Lansing machte gestern bekannt, daß er an den deutschen Botschaft das Ansuchen gestellt habe, daß Kapitän von Ed. Marine Attache, und Kapitän von Popen, Militär-Attache der deutschen Botschaft, entlassen werden, da sie sich der amerikanischen Regierung missliebig gemacht hätten.

London, 4. Dez. — Eine Havasdeutsche aus Athen sagt, daß Moskau am Donnerstag um 3 Uhr nachmittags befreit wurde.

London, 4. Dez. — Zwei weitere britische Dampfer wurden im Mittelmeer durch Tauchboote verloren, die Anklage lautete auf Verdächtigung zwecks Täuschung und Betrug. Auf dem "Middleton" begangen an den Ver. Staaten durch Ausstellung falscher Schiffsmarken, um Roben und andere deutsche Monitore sind befreit, Aufschwimmen der Donau in Bulgarien zu verlassen, um den russischen Donauhafen von Reni zu bombardieren, wo sich die russische Armee versammelt, sagt der Bulgarische Bevölkerungsrat des Tempels. Diese Räuber trafen heute ein, und deshalb hat die rumänische Regierung beschlossen, den Teil der Donau, der durch Rumänen liegt, den auswärtigen Schiffen zu verschließen.

London, 4. Dez. — Eine Reuterdeutsche aus Bulgarien sagt, daß die rumänische Regierung angekündigt habe, daß sie am Montag alle Fahrzeuge, die in rumänischen Häfen liegen, im Interesse der Landesverteidigung beschlagnahmen werde.

Paris, 5. Dez. — Offiziell wurde heute bekannt gemacht, daß gestern nachmittag ein großer Kriegsraeder der Alliierten in Galatas stattfand, an dem die Premiers, Kriegs- und Marineminister und Chefs der Generalstabs, Englands und Frankreichs, sowie Gen. Joffre teilnahmen.

London, 5. Dez. — Gefierten liefern hier aus Ottawa Informationen ein, den Kapitän Gangath vom 33. Bataillon der kanadischen Armee zu entlassen. Die Entlassung erfolgte wegen ausgedehnter Disziplinarverstöße der Serben.

Amsterdam, über London, 5. Dez. — Eine Nachricht aus Konstantinopel lädt, daß die Türken in Mesopotamien neue Erfolge über die Briten errungen haben, und daß sie weitere zwei Kanonenboote mit großkalibrigen Kanonen erbeuteten. Ein am Samstag hier über Berlin eingetretener offizieller türkischer Bericht hatte gemeldet, daß die Türken dabei nicht absichtlich verloren, die Hafenzollsteuer zu rauben, sondern müssten die Art der Ladung und ihre Bestimmung wahrheitsgemäß angeben. Die Dinge würden entschieden werden; Roben und die Angeklagten auf eine Verschwörung ein, um, wie beweist wird, die Ver. Staaten zu belägen? Hatten sie eine verbrecherliche Absicht? Beide wenigstens einer von ihnen eine Handlung, die sich auf das Ziel Verhandlung bezog? Wichtigstes ein Betrug nach beobachtigt gewesen sein, und die Angeklagten schuldig verurteilt zu können.

New York, 4. Dez. — Dr. Karl Buns, Geo. Ritter und Adolf Haderer, hoher Beamte der Hamburg-Amerika Dampf Linie, die gestern ebenfalls in der kanadischen Armee mit Ausnahme der in Nordafrika und Marokko ernannt worden.

London, 3. Dez. — Wie Reuters berichtete, in Solomont meldet, in Monastir gestern nachmittag um 3 Uhr von einer österreichisch-deutschen Streitmacht besiegt worden. Der Berichtsträger sagt hinzu, daß die einzige Flagge, die gehisst wurde, als die Stadt eingenommen wurde, die österreichische war.

Berlin, 3. Dez. — Das Jubiläum der 60-jährigen Kronbesteigung des Kaisers Franz Joseph wurde gestern in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie feierlich begangen.

London, 4. Dez. — Über den Rückzug in Mesopotamien berichtet die Regierung amtlich: General Townshend hielt das Schlachtfeld von Ktesiphon gegen alle Gegenseite, bis er alle Vermundeten und 1600 Gefangene abtransportiert hatte. Wegen der schweren Verluste.

Sofia, über London, 3. Dez. — Am Dienstag wurde folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

"Unsere Truppen legten die Offensive über Prilep hinaus fort.

Vom Beginn des Krieges gegen Serbien am 14. September bis zur

Berlin, über Saville, 5. Dez. — Die Obersiehe Heeresleitung meldet, daß sich zurückziehende serbische Truppen nahe der albanischen Grenze eingeholt und geblieben wurden. Mehr als 100 Kanonen wurden erbeutet. Die Wehrung von Monastir durch deutsche und bulgarische Truppen wird amtlich bestätigt.

Sofia, 5. Dez. — Es wurde die heute offiziell bekannt gegeben, daß die Eisenbahnverbindung zwischen hier und Risch wieder hergestellt ist.

Paris, 6. Dez. — Heute wurde hier das erste große Kriegskonzil der Alliierten abgehalten. Stellvertreter Frankreichs, Englands, Russlands, Italiens, Belgiens und Serbiens nahmen daran teil. Gen. Joffre führte den Vorstand.

Washington, 6. Dez. — Das Staatssekretariat erhielt heute vom Generalen Gerard in Berlin eine Anfrage der deutschen Regierung wegen der Gründe, wegen derer die amerikanische Regierung die Entlassung von Eds. und v. Papens verlangt. Durch den deutschen Gesandten Bernstorff wurde im Auftrag der deutschen Regierung die Vorstandes abgelehnt, doch waren gleich sechzehn Männer dem Vereine bei und zahlten ihren Beitrag für das kommende Jahr.

Am Freitag der Unbesetzten Empfangnis, am 8. Dezember, wird der hochw. P. Funke in Wannsee sein und dort am nächsten Tage eine Versammlung des Volksvereins veranstalten. In der Woche des 19. Dezember hofft die Gruppengruppen Leipzig, Handel und Carmelheim (P. O. Leipzig) zu besuchen. Die Generalleitung.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern

• 2

• 3

• 4

• 5

• 6

• 7

• 8

• 9

• 10

• 11

• 12

• 13

• 14

• 15

• 16

• 17

• 18

• 19

• 20

• 21

• 22

• 23

• 24

• 25

• 26

• 27

• 28

• 29

• 30

• 31

• 32

• 33

• 34

• 35

• 36

• 37

• 38

• 39

• 40

• 41

• 42

• 43

• 44

• 45

• 46

• 47

• 48

• 49

• 50

• 51

• 52

• 53

• 54

• 55

• 56

• 57

• 58

• 59

• 60

• 61

• 62

• 63

• 64

• 65

• 66

• 67

• 68

• 69

• 70

•